

II. (XXXI.) Die Crista galli des Os ethmoideum mit einer Höhle.

Beobachtet an dem Schädel eines 12—15jährigen Knaben im Studienjahre 1853—1854.

Die Crista galli ist an ihrem Körper hohl, seitlich etwas blasig aufgetrieben, übrigens von gewöhnlicher Gestalt und Höhe. Die Rinnen an der Lamina cribrosa, zur Seite derselben, sind 1 Mm. weit.

Die Wände der Blase sind papierblatt-dünn. Ihre Höhle von längs-ovaler Gestalt, beginnt gleich hinter dem Canalis cranio-nasalis. Dieselbe misst in sagittaler Richtung 1,2 Cm., in verticaler 1 Cm. und in transversaler 6 Mm.

Am vordersten Ende der rechten Seitenwand sitzt unten eine vertical stehende, etwas schräg ein- und rückwärts gekehrte ovale Oeffnung, von 4 Mm. Höhe und 2—3 Mm. Weite, welche in den rechten Sinus frontalis führt.

III. (XXXII.) Gelenkige Verbindung der ersten mit der zweiten Rippe an deren Körpern.

(Hierzu Taf. II. Fig. 2.)

An der linken Thoraxhälfte der Leiche eines Mannes zur Beobachtung gekommen; in meiner Sammlung aufbewahrt.

Die erste Rippe der linken Seite ist an ihrem vorderen Abschnitte, vom schwachen Tuberculum scaleni (α) angefangen, um $\frac{2}{3}$ breiter als die entsprechende Rippe der rechten Seite. Sie besitzt an dem äusseren Rande dieses Abschnittes ihres Körpers, 4 Cm. vor ihrem Tuberculum costae, 2,5 Cm. hinter ihrem vorderen Ende und rückwärts vom Ende des Sulcus subclaviae (β), einen ganz ungewöhnlichen Längshöcker (a). Der Höcker steht über die Flächen des Rippenkörpers, namentlich über die untere innere Fläche, beträchtlich und über den äusseren Rand der hinteren Portion des Rippenkörpers 5 Mm. hervor. Er ist in sagittaler Richtung 2 Cm. lang und in verticaler Richtung bis 1,3 Cm. dick. Er ist an seinem Ende plan-convex und überknorpelt, bildet eine Art eines elliptischen, in etwas schräger Richtung, von oben und aussen nach unten und innen, comprimierten, nach aus- und abwärts gekehrten Gelenkkopfes.

Diesem Höcker an der ersten Rippe kommt vom oberen Rande des Körpers der zweiten Rippe ein ungewöhnlicher Fortsatz (b) entgegen. Der Fortsatz erhebt sich von dem genannten Rande 3,5 Cm. von dem Tuberculum costae und 7 Cm. hinter dem vorderen Ende der Rippe, steigt schräg einwärts empor und theilt das Spatium intercostale I in eine lange vordere und eine hintere kurze Partie. Er ist unregelmässig vierseitig, seitlich comprimirt, also plattenförmig, niedrig, aber breit. Er nimmt gegen sein Ende an Breite ab, ist hier jedoch angeschwollen, namentlich vorn auswärts, hinten einwärts. Das abgestutzte elliptische Ende ist schwach concav, überknorpelt, also mit einer Gelenkgrube versehen. Seine beiden Flächen,

namentlich die äussere, sind in verticaler Richtung concav und in sagittaler Richtung convex, seine Ränder sind ausgebuchtet. Der Fortsatz ist rückwärts 1 Cm., vorwärts 1,5 Cm. hoch; am Abgange von der zweiten Rippe 3,5 Cm., am Ende 2 Cm. breit; am Abgange bis 5 Mm., am Ende 10 Mm. dick.

Auf der Gelenkgrube am Fortsatze der zweiten Rippe articulirt der überknorpelte Höcker der ersten Rippe in einer starken und straffen Kapsel, die am Umfange der ersteren und des letzteren sich befestigt (*).

Die dritte knöcherne Rippe der rechten Thoraxhälfte war in zwei Aeste gespalten. Die Leiche war mit einer Hufeisenlinie behaftet.

Da in der Literatur wohl Fälle anomaler Articulationen der oberen Rippen an deren hinteren Enden, nicht aber solche an deren Körpern, meines Wissens, verzeichnet sind, so war die Mittheilung des beschriebenen Falles angezeigt.

Erklärung der Abbildung.

Taf. II. Fig. 2.

Oberstes Stück der linken Hälfte des knöchernen Brustkorbes. 1—3 Die erste bis dritte knöcherne Rippe. a Anomaler Längshöcker am äusseren Rande des Körpers der 1. Rippe. b Anomaler Fortsatz am oberen Rande der 2. Rippe. α Tuberculum scali. β Sulcus subclaviae. * Anomales Gelenk zwischen den Körpern der 1. und 2. Rippe.

IV. (XXXIII.) Lateralwärts doppelästiger Rippenknorpel.

(Hierzu Taf. II. Fig. 1.)

Vorgekommen an der linken Thoraxhälfte der Leiche eines Mannes, aufbewahrt in meiner Sammlung.

Der Knorpel der 5. linken Rippe sendet von dem oberen äusseren Rande am dritten Viertel seiner Länge einen langen Ast in das Spatium intercostale IV auswärts, ist somit lateralwärts doppelästig.

Der untere Ast (b) entspricht dem Costalstücke des Knorpels der Norm, ist 2 Cm. lang, 1,6 Mm. breit.

Der obere supernumeräre Ast (a) ist dreiseitig. Er steht aus- und aufwärts in das Spatium intercostale IV und bis 2,5 Cm. zwischen die knöchernen Rippen hervor. Sein oberer Rand ist etwas länger als der untere. Seine abgerundete Spitze nähert sich dem unteren der 4. Rippe bis auf eine Distanz von 7 Mm. und ist von dem oberen Rande der 5. Rippe 1,4 Cm. entfernt. Seine Spitze steht durch ein kurzes, schmales, länglich-vierseitiges, plattrundliches Ligament (α) mit dem unteren Rande der 4. Rippe in Verbindung. Dieses verläuft in der verlängert gedachten Axe des Astes, geht von dem inneren Umfange seiner Spitze ab